Stadt Grünberg

Der Magistrat

Umweltbericht 2014

Seit dem Jahr 1995 berichtet die Stadt Grünberg regelmäßig über ihre Aktivitäten und Arbeitsergebnisse aus den verschiedensten Bereichen des Umwelt- und Naturschutzes.

Der Diebsturm in Grünberg

Aktuelle Informationen zum Thema „Umwelt“ erhalten sie auch auf unserer Homepage -www.gruenberg.de-

Stadt Grünberg
-Umwelt-
Rabegasse 1
35305 Grünberg

Inhaltsverzeichnis:

Naturschutz und Landschaftspflege
Bericht der Landschaftspflegevereinigung ..... **3 - 5**

- **„Brunnental Grünberg**
- **„Auf dem Kaiser“ Grünberg**
- **„Grünberger Köppel“ Lehnheim**
- **„Klöschesrod“ Queckborn (Ökokonto)**
- **„Sandberg“ Harbach**
- **„Hilzköppel“ Lehnheim**
- **„Steinbühl“ Stangenrod**
- **„Äschersbach“**

Sauberhafter Frühlingsputz in Grünberg und in den Ortsteilen **6**

Froschfangzaun entlang der Landstraße L3007 ..... **6 - 7**

Ausstellungen im Jahr 2014:

- **Wanderausstellung zum Thema „Passivhaus“ im Grünberger Rathaus-Foyer** **7**
- **Wanderausstellung zum Thema „Dachdämmung“ im Rathaus-Foyer** **8**
- **Ausstellung zum Thema Bienenweiden in Grünberg „Grünberg blüht auf“** ..... **8 - 10**

Grimmicher Stöffche **11**

Umweltpreis 2014 / 2015 ..... **12 - 13**

Die Stadtwerke Grünberg informieren:

- **Trinkwasseruntersuchungen 2012 bis 2014** **14**
- **Wasserhärte** **14**
- **Blei im Trinkwasser – Austausch von alten Bleileitungen** ..... **14 - 15**

Den Stromfressern auf der Spur **16**

Photovoltaikanlagen der Stadt Grünberg **16**

Neue Sitzgarnituren für das Brunnental **17**

Pflege-Paten gesucht **18**

Naturschutz und Landschaftspflege

Bericht der Landschaftspflegevereinigung

„Brunnental“ Grünberg

Das „Brunnental“ ist nach wie vor das herausragende Naturschutzprojekt der Stadt Grünberg, stellt aber auch die höchsten Herausforderungen an Umsetzung und Betreuung. Die umfangreichen Arbeiten werden durch mehrere Finanztöpfe finanziert:

- Ein Teil des Brunnentals ist Ausgleichsfläche verschiedener Baugebiete und durch die Stadt Grünberg vorzufinanzieren, die sich das Geld von den Bauherren zurückholen kann.

- Ein weiterer Teilbereich wurde ehemals aus Mitteln der staatlichen Ausgleichsabgabe saniert und obliegt nach Auslauf der staatlichen Finanzierung über Grundbucheintrag der Erhaltung durch die Stadt Grünberg.

- Erfreulich ist, dass weitere, kostenintensive Flächen noch in der Finanzierung aus der staatlichen Ausgleichsabgabe abgesichert sind und in 2014 ein neuer Bescheid aus diesem Finanztopf es ermöglicht, drei neue Flächen sowohl im Ankauf, als auch in der schwierigen Sanierung über weitere 6 Jahre zu finanzieren.

Kostenintensive Maßnahmen werden aus der Staatskasse finanziert und weniger kostenintensive Flächen werden als Ausgleichsflächen genutzt. Insgesamt konnten in 2014 vier neue Flächen hinzugenommen werden und befinden sich in Sanierung.

Im Jahr 2014 wurde die Grünlandnutzung erneut durch zwei Landwirte durchgeführt. Ein Landwirt übernahm dabei wie bisher die Mahd der Flächen hinter der Stadtmühle. Die von Hand zu mähenden Bereiche wurden wiederum vom Angelsportverein Saibling gemäht, der das Schnittgut anschließend aus der Fläche hinausträgt, sodass dieses von dem Landwirt abtransportieren werden kann.

Mit Rindern und Schafen werden die sämtlichen restlichen Flächen beweidet. Es muss betont werden, dass der Landwirt zusätzlich zur Beweidung stets den Müll auf den Flächen entfernen muss. Die jährlich wieder aufkommenden Brennnesseln werden parallel zur Beweidung gemäht und gefährliche Giftpflanzen wie der Riesenbärenklau bekämpft. Wie leider schon aus den Vorjahren bekannt, wurden auch im vergangenen Jahr Weidezäune zerstört und Batterien gestohlen. Die Entwicklung zum mageren Grünland schreitet auch dank des unermüdlichen Einsatzes des Landwirts immer weiter voran.

Die jährlich anfallenden Nacharbeiten wie das Entfernen der Ruderalvegetation sowie das Aufarbeiten von Windbruch und das Anpflanzen neuer Obstbäume wurde im Herbst 2014 in bewährter Weise durch den Obst- und Gartenbauverein Grünberg erledigt. Die Hegegemeinschaft Grünberg hat im vergangenen Jahr erstmals eine Pause eingelegt und keine Arbeiten übernommen.

Nach wie vor steht bei allen Arbeiten die Sicherung der bisher schon grundsanierten Flächen im Vordergrund. Aktuell werden in diesem Winter darüber hinaus durch die Vereine schwerpunktmäßig aufgegebene Gärten mit ihren Zäunen, Gebäuden und Müllaufkommen zurückgebaut. Diese liegen sowohl im Talgrund in der Nähe der B49, als auch in der Nähe des Zugangs über die Neue Pforte und auf der Gegenseite des Brunnentals auf der Höhe.

Neben der Feuerwehr und dem Obst- und Gartenbauverein sind in diesem Winter zwei Angelsportvereine und als neuer Verein der TTC Ilsdorf-Lardenbach tätig. Dabei hat der TTC die schwierige Aufgabe übernommen, die stadtseitigen Hänge mit ihren Steillagen zu säubern und nachzuarbeiten.

Das Brunnental ist in stetiger, langsamer aber positiver Entwicklung. Allerdings droht der Mühlgraben hinter der Stadtmühle durchzubrechen. Hier wird von der LPV versucht, Gelder des Denkmalschutzes einzuwerben und die Sanierung zu betreiben. Weitere Finanzmittel konnten für die Beseitigung des Riesenbärenklaus durch das Regierungspräsidium zur Verfügung gestellt werden.

„Auf dem Kaiser“ Grünberg

Die Flächen auf dem Kaiser werden nach wie vor durch Rinder beweidet. Hier war es durch Schnittgutablagerungen entlang des Asphaltweges schwierig, den Zaun zu stellen. Die Mahdflächen werden durch einen weiteren Landwirt genutzt. Das Entfernen des wieder aufkommenden Gehölzausschlages wird in diesem Winter durch den Reitverein Grünberg durchgeführt. Alle Flächen befinden sich in hervorragendem Zustand.

„Grünberger Köppel“ Lehnheim

Die Fläche wurde auch im Jahr 2014 von einem örtlichen Landwirt in Rinderbeweidung genutzt, der mit seinen Rindern erneut eine hervorragende Beweidungsleistung erbrachte. Das Entfernen der Austriebe hat wiederum der örtliche Obst- und Gartenbauverein übernommen und äußerst zufriedenstellend erledigt. Die weitere Entbuschung hat ebenfalls der Obst- und Gartenbauverein übernommen.

Die Fläche befindet sich in hervorragendem Zustand. Leider wird in 2015 die Finanzierung aller Arbeiten aus der staatlichen Ausgleichsabgabe auslaufen. Die weitere Erhaltung obliegt dann der Stadt Grünberg aus eigenen Mitteln.

„Klöschesrod“ Queckborn (Ökokonto)

Die Beweidung unter den Altbäumen erfolgte wieder durch den Schäfer aus Villingen, der auf seinem Zugweg zwischen Allendorf/Lumda und Villingen diese Fläche als Zwischenstation nutzt. Der Pächter hat die 2-schürige Mahd auf dem Rest der Fläche sauber erledigt.

Die Obstbaumversteigerung im Jahr 2014 stieß auf so reges Interesse, dass für die Produktion des „Grimmicher Stöffche“ als heimischem Apfelsaft auf dem „Klöschesrod“ nicht mehr ausreichend Äpfel vorhanden waren. Daher hat die LPV auf die Apfelbäume des Brunnentals zurückgegriffen.

Erstmalig wurden damit im Jahr 2014 nahezu alle Äpfel aus den beiden Gebieten restlos verwertet. Die Obsternte übernahm wieder die Gesellschaft für Integration, Jugend und Berufsbildung (IJB) Gießen. Der Obst- und Gartenbauverein Queckborn stand erfreulicherweise wieder für das Keltern und Pasteurisieren des köstlichen Apfelsaftes zur Verfügung, der unter dem Namen „Grimmicher Stöffche“ bei der Eröffnung des Gallusmarktes präsentiert wurde sowie anschließend direkt in der Stadtverwaltung erstanden werden konnte. (siehe auch Seite 11).

Das „Klöschesrod“ geht in gutem Zustand in die Vegetationsperiode 2015.

„Sandberg“ Harbach

Die Fläche ist in gutem Zustand.

„Hilzköppel“ Lehnheim

Die neue, erst in 2014 durch die Naturschutzbehörde genehmigte Maßnahme „Hilzköppel“ wurde nahezu sofort nach Genehmigung als Ausgleich für das Baugebiet „Erweiterung Baumgartenfeld“ verbraucht. Die LPV erhielt durch die Stadt Grünberg den Auftrag, die Arbeiten für die nächsten 10 Jahre durchzuführen und zu koordinieren. Der bisherige Pächter wird dabei weiterhin die Beweidung durchführen, allerdings nach neuen, naturschutzfachlichen Kriterien. Die Jugendzentrums-Gruppe „Hopfen & Tee“ aus Lehnheim hat in diesem Winter erste Entbuschungsarbeiten übernommen. Proteste seitens der Jägerschaft und der Jagdgenossen konnten bei einer gemeinsamen Besichtigung ausgeräumt werden.

„Steinbühl“ Stangenrod

Die neue, zunächst als Ökokonto-Maßnahme geplante Fläche „Steinbühl“ in Stangenrod kam erst gar nicht zur Genehmigung als Ökokontomaßnahme, da sie sofort als Ausgleich für das Baugebiet „Erweiterung Baumgartenfeld“ eingesetzt wurde. Wir erwarten hier seitens der Genehmigungsbehörden keine Probleme. Zur Umsetzung der Maßnahmen hat die Stadt mehrere angrenzende Privatflächen käuflich erworben. Hierdurch ist es möglich, einen größeren Komplex mit hohem naturschutzfachlichem Potenzial umzusetzen. Die geplanten Maßnahmen wurden in einer öffentlichen Begehung dem Ortsbeirat, der Jagdgenossenschaft und den Naturschützern vorgestellt und finden deren Zustimmung.

„Äschersbach“

Derzeit ist die LPV noch damit befasst, den Äschersbach im Hinblick auf mögliche Maßnahmen zur Umsetzung der Wasserrahmen-Richtlinie zu prüfen und ein entsprechendes Konzept zu erarbeiten.

Sauberhafter Frühlingsputz in Grünberg und in den Ortsteilen

Ab Samstag, den 22. März fanden in der Kernstadt und in den Ortsteilen Grünbergs der Sauberhafte Frühlingsputz statt. Rund 100 fleißige Müllsammler waren unterwegs und haben ihre Umwelt von achtlos weggeworfenen Abfällen befreit.

Verpackungen, Flaschen und Getränkedosen, halbverrottete Plakatständer und allerlei Unrat füllte die Säcke der vielen Ehrenamtlichen, die beim Sauberhaften Frühlingssputz unterwegs waren. Abfälle einfach wegwerfen schadet der Umwelt und kostet die Kommunen viel Geld. Engagement, Verantwortungsbewusstsein und offene Augen für die eigene Stadt und das eigene Dorf – das wünschen sich die Teilnehmer von ihren Mitbürgern auch über den Aktionstag hinaus.

Folgende Sammel-Gruppen haben teilgenommen:

- Ahmadiyya Muslim Jamaat
- Freie Wähler Grünberg
- Kreisverband Heimatvertriebener
- Ortsbeirat Klein-Eichen
- Ortsbeirat Lardenbach
- Schützenverein Stockhausen
- Sammelgruppe Stockhausen
- Senioren der CDU Grünberg
- Schutzgemeinschaft Dieberg
- SPD Ortsbezirk Grünberg
- THW Grünberg inkl. Jugend

Umweltschutz geht jeden etwas an – das Hessische Ministerium für Umwelt, Klimaschutz, Landwirtschaft und Verbraucherschutz und der Förderverein Sauberhaftes Hessen e. V. stärkt mit der Kampagne Bürgerengagement und Umweltbewusstsein.

Auch in diesem Jahr fand wieder eine Verlosung unter den teilnehmenden Müllsammlerinnen und Müllsammlern statt. Die Gewinner wurden im Zuge der Ausstellungseröffnung „Bunter, vielfältiger, nachhaltiger – mit kleinen Vorhaben die Natur mitgestalten“ geehrt (siehe Seite 8 – 10).

Amphibienleitanlage entlang der Landstraße L3007 (unterhalb der Serpentinen in Grünberg)

Im Jahr 2013 kam eine engagierte Bürgerin auf die Stadt Grünberg zu und schilderte, dass sie im Frühjahr massenweise Frösche entlang der Landstraße L3007 unterhalb der Serpentinen aufsammeln würde, sowohl tot als auch lebendig. Morgens und abends hat sie körbeweise Kröten über die Straße transportiert. Viele Kröten konnte sie mit diesem Einsatz vor dem Überfahren retten. Viele Tiere haben es jedoch nicht geschafft.

Dies sollte sich im Jahr 2014 ändern. In Zusammenarbeit mit dem Regierungspräsidium Gießen – Abteilung Artenschutz, konnte ein Partner gewonnen werden, der sich für die Frösche einsetzt.

So wurde rechtzeitig eine Amphibienleitanlage der Stadt Grünberg kostenlos zur Verfügung gestellt und zusammen mit dem Bau- und Servicehof der Stadt Grünberg aufgestellt.

Die Amphibienleitanlage leitet die Frösche zwangsweise parallel zur Straße und hält sie von dieser fern. Gesammelt werden sie in Eimern, die dankenswerterweise von derselben engagierten Bürgerin zweimal täglich über die Straße gebracht werden, um sie in der Nähe des Eisteiches zu entleeren.

Unser Dank gilt der freiwilligen Helferin und dem Regierungspräsidium Gießen sowie den Mitarbeitern des Bau- und Servicehofes der Stadt Grünberg für den gezeigten Einsatz.

Ausstellungen im Jahr 2014:

Wanderausstellung zum Thema „Passivhaus“ im Grünberger Rathaus-Foyer (vom 02.06.2014-16.06.2014)

Die Effizienz im Energiebereich wird künftig zu einem der wichtigsten Werkzeuge, um Rohstoffknappheit und Klimawandel in den Griff zu bekommen. Sie ist ein Schlüssel für Wertschöpfung und Arbeitsplätze in Hessen. Energieeffizienz gehört damit zu einem der bedeutendsten Handlungsfelder für das Land Hessen und seine Kommunen.

Das Hessische Ministerium für Wirtschaft, Energie, Verkehr und Landesentwicklung stellt den Kreisen, Städten und Kommunen eine Wanderausstellung zum Thema „Passivhaus“ zur Verfügung, um die Bürgerinnen und Bürger über den „Passivhaus-Standard“ bei Wohngebäuden zu informieren. Der „Passivhausstandard“ spielt nicht nur im Neubau eine besondere Rolle. Auch bei der Altbaumodernisierung

mit Passivhauskomponenten wird eine Heizenergieeinsparung von bis zu 90 Prozent erzielt.

Die Ausstellung informierte deshalb umfassend von A wie „Altbaumodernisierung“ bis Z wie „Zertifikat zur Bauqualität“. Mit der Ausstellung stand eine höchst informative und unterhaltsame Informationsquelle zu einem der wichtigsten Themen unserer Zeit zur Verfügung. Sie bestand aus Schautafeln, zwei interaktiven Hausmodellen und vier interaktiven Technik-Exponaten.

Wanderausstellung zum Thema „Dachdämmung“ im Rathaus-Foyer (vom 08.09.2014 – 03.10.2014)

In Hessen gibt es rund 1,3 Mio. Wohnhäuser und ca. 0,3 Mio. Nichtwohngebäude, deren Dächer überwiegend vor der ersten Energiekrise errichtet wurden. Sie haben nur den mäßigen Wärmeschutz der damaligen Zeit. Zwei Probleme kennzeichnen alter Dächer: im Sommer heiß und im Winter kalt. Das bedeutet hohe und vermeidbare Wärmeverluste durch das Dach, die bei einem Einfamilienhaus schon 500 bis 800 Liter Heizöl pro Jahr betragen können. Die Einsparung durch eine nachträgliche Dachdämmung liegt meist zwischen 10 und 20 Prozent, je nachdem wie gut oder schlecht der alte Wärmeschutz war.

Die Ausstellung „Dachdämmung“ beinhaltete die Themenbereiche: Der richtige Zeitpunkt der Dämmung – Dämmung zwischen und unter den Sparren - Dämmung auf den Sparren - Die richtige Lage der Dämmung – Flachdachdämmung – Dämmung der obersten Geschossdecke – Verbesserung des Schallschutzes – Vielfalt der Dämmstoffe.

Beratungsinstrument für anstehende Sanierungsmaßnahmen am eigenen Gebäude ist der "Energiepass Hessen", der die Schwachstellen eines Hauses aufzeigt, ermittelt und Handlungsmöglichkeiten aufzeigt. Infos dazu unter www.energiesparaktion.de. Unter dieser Adresse sind auch die Broschüren „Vom (K)Althaus zum Energiesparhaus“ und die Energiespar-Information Nr. 6 „Wärmedämmung von geneigten Dächern“ zu finden.

Ausstellung im Rathaus-Foyer vom 21.10. – 07.11.2014
Bunter, vielfältiger, nachhaltiger – mit kleinen Vorhaben die Natur mitgestalten

Kooperationsprojekt der Stadt Grünberg mit Vereinen und Landwirten

Im August sind die meisten Ackerflächen abgeerntet und blühende Wiesen selten, aber Bienen und andere Insekten brauchen weiterhin Nahrung. Daher bietet es sich an, wenig genutzte Flächen und Randstreifen mit ein- oder mehrjährigen Blühmischungen einzusäen.

In einem gemeinsamen Projekt haben die Stadt Grünberg, die Naturlandstiftung des Landkreises Gießen e.V., der Jagdverein Hubertus Gießen und Umgebung e.V., Landwirte, Jäger und Privatpersonen unter der Leitung von Herrn Ottfried Weber (Vorsitzender Naturlandstiftung des Landkreises Gießen e.V.) kleine Flächen eingesät. Unterstützt wurden sie dabei auch von der Firma Bayer CropScience GmbH, die 35 kg Saatgut „Apis Vitalis“ (Bienenweide) zur Verfügung stellte. Diese Flächen schmücken nicht nur das Landschaftsbild, sondern geben vielen Insekten auch im Herbst noch Nahrung und Lebensraum. Die Imker der Region begrüßten daher das Projekt besonders.

Durch den milden Winter und das zeitige Frühjahr entwickelten sich die Bienen gut und fanden reichlich Nahrung. Jetzt freuen sich alle über die vollen Obstbäume. Doch die Blühphase der Pflanzen endete auch sehr früh, sodass ab Mitte Juli nur noch spärlich Pollen vorhanden waren. Aber ab September schlüpfen nun schon die „Winterbienen“, die dann im kommenden Frühjahr ihre erste Brut füttern; dazu brauchen sie im Winter ausreichend Pollen als unverzichtbare Eiweißnahrung. Blühende Randstreifen und kleine Blühflächen sind daher gerade ab August eine wichtige Hilfe, damit auch im kommenden Jahr die Obstbäume reichlich Früchte tragen können.

Bereits seit Jahren besteht zwischen der Naturlandstiftung, dem Jagdverein Hubertus, dem Bienenzuchtverein Grünberg und dem Verein für landwirtschaftliche Fortbildung Grünberg eine gute inhaltliche Zusammenarbeit dessen Ziel es auch ist, durch kleine Fachvorträge das Bewusstsein der Bevölkerung für die Notwendigkeit solcher Maßnahmen zu fördern.

In diesem Jahr ist es in fast allen Ortsteilen der Großgemeinde Grünberg gelungen kleine Blühflächen anzulegen. Ortsvorsteher, Landwirte sowie Bürgerinnen und Bürger in den Ortsteilen konnten zu der Umsetzung des Vorhabens gewonnen werden.

Unterstützung bei der Anlage von Blühstreifen oder Blühflächen bekommen Landwirte in Hessen durch bestimmte Agrarförderprogramme. So wurde in diesem Jahr das neue „Hessische Programm für Agrarumwelt- und Landschaftspflegemaßnahmen“ (HALM) neu heraus gegeben. Hierbei fördert der Staat unter bestimmten Voraussetzungen ein- und mehrjährige Blühflächen, Blüh- und Ackerschonstreifen und vieles mehr. Genaue Informationen stehen auf der Homepage des hessischen Landwirtschaftsministeriums. Dort findet man auch einen HALM-Viewer, mit dessen Hilfe man die Förderwürdigkeit der vorgesehenen Fläche prüfen kann. Für April 2015 hat daher der Ausschuss für Naturschutz des Jagdvereins Hubertus Gießen eine Informationsveranstaltung zu den Agrarförderprogrammen vorgesehen. Björn John, Fachdienstleiter Landschaftspflege in der Abteilung ländlicher Raum in Wetzlar wird einen Überblick über die Programme und

konkrete Hilfen bei einer Antragstellung geben. Der genaue Termin wird vom Verein rechtzeitig bekanntgemacht.

Ziel ist es dabei, dass die Jägerschaft in Kooperation mit den Landwirten in den Revieren kleine Flächen und Randstreifen für solche Vorhaben nutzt und durch die bunte Vielfalt Insekten in der blüharmen Zeit unterstützt. Dass dann ganz nebenbei auch Spaziergänger und Radfahrer darauf aufmerksam werden und vielleicht zu Hause im Garten das eine oder andere Beet mit diesen bunten Mischungen einsäen, hat sich bereits in diesem Jahr gezeigt. „Immer mehr Bürgerinnen und Bürger kann man für dieses überaus wichtige Thema begeistern." so Bürgermeister Frank Ide.

Die Ausstellung „Bunter, vielfältiger, nachhaltiger – mit kleinen Vorhaben die Natur mitgestalten" zeigte vom 21.10. bis zum 07.11.2014 eine Fotodokumentation der Blühflächen aus dem vergangenen Jahr 2013 sowie aus 2014. Die professionell geschossenen Fotos wurden freundlicherweise von Frau Gabriele Winter (Naturlandstiftung des Landkreises Gießen e.V.) der Stadt Grünberg zur Verfügung gestellt.

Im Rahmen der Ausstellungseröffnung am 20.10.2014, durfte die Stadt Grünberg nicht nur die Anhänger der Bienenweiden sowie interessierte Bürgerinnen und Bürger begrüßen, zusätzlich sind die Preisträger der Müllsammelaktionen 2014 persönlich eingeladen worden, um ihre Preise entgegen zu nehmen.

Die diesjährigen Gewinner sind:

Name	Vorname	Verein / Gruppe / Institution
Berner	Ingo	Senioren Union Grünberg
Carstensen	Melena	Schutzgemeinschaft Dieberg
Haeske	Erhard	Ortsbeirat Lardenbach/ Klein-Eichen
Hofmann	Lars	Ortsbeirat Lardenbach/ Klein-Eichen
Krug	Dieter	Schutzgemeinschaft Dieberg
Lange	Len	SPD Ortsgruppe Grünberg
Musch	Steffen	Technisches Hilfswerk Grünberg
Naumann	Laura	Technisches Hilfswerk Grünberg
Naumann	Sarah	Technisches Hilfswerk Grünberg
Oswald	Martin	Schützenverein Stockhausen
Röhm	Gerlinde	Kreisverband Heimatvertriebener Gießen e.V., Ortsgruppe Grünberg
Sauer	Julia	Senioren Union Grünberg
Schäfer	Benjamin	Ortsbeirat Stockhausen
Schäfer	Lucas	Schützenverein Stockhausen
Schnick	Thomas	Freie Wähler Grünberg
Schomber-Becker	Traudel	SPD Ortsgruppe Grünberg
Schombert	Ursula	Ortsbeirat Lardenbach/ Klein-Eichen

Grimmicher Stöffche

Rest-Obst fand auch in diesem Jahr sinnvolle Verwertung und konnte als Naturschutz-Apfelsaft von den Grünberger Bürgern erworben werden

Bereits im zweiten Jahr organisierte die Landschaftspflegevereinigung Gießen e.V. (LPV) im Auftrag der Stadt Grünberg die Ernte des nicht verwerteten Obstes auf städtischen und von der LPV betreuten Streuobstwiesen.

Doch es wurde nicht nur geerntet, sondern das Obst wurde auch gekeltert, in 5 l-Boxen abgefüllt und konnte wieder unter dem Namen „Grimmicher Stöffche“ von Grünberger Bürgern erstanden werden. Für die Ernte stand erneut die Initiative für Jugendberufsbildung GmbH Gießen unter der Leitung von Herrn Thomas Höke (Ausbildungsleiter) zur Verfügung. Das Keltern übernahm wiederum der Obst- und Gartenbauverein Queckborn.

Die heimischen Äpfel, aus denen der leckere Saft gepresst wurde, stammen von den Streuobstflächen aus dem „Brunnental“ und dem „Klöschesrod“ in Queckborn. Bereits seit etlichen Jahren pflegt die LPV im Auftrag der Stadt Grünberg die Obstbaumbestände, ergänzt diese durch Neupflanzungen und betreut Mahd und Beweidung der Flächen. Das Obst auf dem „Klöschesrod“ kann jeden Herbst ersteigert werden. Aus dem nicht ersteigerten Obst, sowie dem Obst der Bäume im „Brunnental“ wurde in diesem Jahr das „Grimmicher Stöffche“ gekeltert. Da es sich bei den Streuobstwiesen um Naturschutzflächen der Stadt handelt, die schon seit Jahren ohne Dünger und Pflanzenschutzmittel bewirtschaftet werden, erfüllt der Saft somit Bio-Kriterien.

Wie bereits bei der letzten Gallusmarkt-Eröffnung, wurde auch in diesem Jahr wieder kostenloser heißer Apfelsaft an die Grünberger Bürger, insbesondere natürlich an die Kinder des Laternenumzuges, ausgegeben. Die 5l-Boxen gab es ab dem 15.10.2014 dann in der Stadtverwaltung zu kaufen geben.

Bürgermeister Ide lobte die gute Zusammenarbeit der Akteure und betonte, dass sich hiermit eine hervorragende Möglichkeit ergebe, das Obst sinnvoll zu verwerten. Darüber hinaus könne den Grünberger Bürgern so die wertvolle Naturschutzarbeit im Stadtgebiet näher gebracht werden. Die LPV würdigte an dieser Stelle das außerordentliche Engagement der Initiative für Jugendberufsbildung bei der Ernte sowie des Obst- und Gartenbauvereines Queckborn, der den gesamten Keltervorgang, sowie das Pasteurisieren des Saftes übernommen hatte.

Umweltpreis 2014 / 2015

Der Grünberger Umweltpreis wird alle zwei Jahre ausgelobt. Ziel ist, die Bürgerinnen und Bürger zu ermutigen, mit ihren Aktivitäten zum Umwelt- und Naturschutz in Grünberg beizutragen.

Es können Beiträge und Maßnahmen folgender Themenbereiche eingereicht werden:

Gartenprojekte mit besonders viel Engagement für die heimische Tier- und Pflanzenwelt.

Anlegen von Blühstreifen oder –flächen auf eigenen Grundstücken.

Gestaltung von öffentlichen Grün- und Beetflächen.

Wettbewerbsbeiträge zum Umweltpreis können bis zum 31. Juli 2015 beim Magistrat der Stadt Grünberg, Rabegasse 1, 35305 Grünberg, eingereicht werden.

Ausschreibung zum Umweltpreis 2014 / 2015

1. Bewerberkreis:
Vereine, Verbände, Betriebe, Privatpersonen, Interessengruppen, Kindergärten, Schulen und Jugendgruppen

2. Thematische Ausrichtung:
- Gartenprojekte mit besonders viel Engagement für die heimische Tier- und Pflanzenwelt.
- Anlegen von Blühstreifen oder –flächen auf eigenen Grundstücken.
- Gestaltung von öffentlichen Grün- und Beetflächen.

3. Regionale Anbindung:
Die Projekte müssen in Grünberg oder in den Ortsteilen Grünbergs angesiedelt sein.

4. Zeitliche Faktoren:
Für die Vergabe des Umweltpreises 2014 / 2015 kommen nur Projekte in Frage, die in den Jahren 2014 / 2015 umgesetzt wurden.

5. Wettbewerbsunterlagen:
Die Teilnahme ist schriftlich anzumelden. Beizufügen sind kurze Beschreibungen des Projekts oder der Maßnahme.

Fotos, Prospekte, Skizzen, Zeitungsberichte und anderes sollen zur Erleichterung der Beurteilung beigefügt werden.

6. Abgabeschluss:
Wettbewerbsbeiträge zum Umweltpreis können bis zum 31. Juli 2015 eingereicht werden.

7. Anschrift:
Magistrat der Stadt Grünberg
Rabegasse 1
35305 Grünberg

8. Preis:
Zur Förderung des aktiven Umweltschutzes stiftet die Stadt Grünberg einen Umweltpreis. Der Umweltpreis ist mit 500,00 € dotiert.

9. Hinweise, sonstiges:
Über die Verleihung des Preises entscheidet eine Jury, die sich aus Mitgliedern des Ausschusses für Bauen, Landwirtschaft, Umwelt und Verkehr sowie einem Magistratsmitglied und dem Umweltbeauftragen zusammensetzt.

Ein Beschluss bedarf der einfachen Stimmenmehrheit.

Die Entscheidung erfolgt unter Ausschluss des Rechtsweges.

Die Stadtwerke Grünberg informieren:

Trinkwasseruntersuchungen 2012 bis 2014 im Versorgungsgebiet der Stadtwerke Grünberg

	Nitrat mg/l			PH-Wert			Gesamthärte °dH			Gesamthärte mmol/l		
Stadtteil	**2012**	**2013**	**2014**	**2012**	**2013**	**2014**	**2012**	**2013**	**2014**	**2012**	**2013**	**2014**
Göbelnrod	20,70	21,80	21,8	7,82	7,83	7,82	8,09	8,60	8,34	1,44	1,54	1,49
Grünberg	18,20	20,40	18,2	7,69	7,78	7,65	8,00	8,50	8,33	1,42	1,52	1,49
Harbach	*	*	*	8,53	8,17	8,12	8,96	8,89	9,15	1,60	1,59	1,63
Lardenbach	24,9	9,72	10,4	7,97	7,65	7,70	5,04	5,30	4,92	0,90	0,95	0,88
Weickartshain	18,70	19,90	20,2	7,39	7,27	7,35	7,80	8,36	8,07	1,39	1,49	1,44
Weitershain	17,90	20,30	18,8	7,68	7,37	7,38	7,20	7,80	7,21	1,29	1,39	1,29

* Es liegen keine Daten vor.

Wasserhärte

Die Wasserhärte beschreibt vereinfacht ausgedrückt die Menge der gelösten Mineralien. Im täglichen Leben ist die Wasserhärte entscheidend für die Dosierung des Waschmittels. Je höher der Mineraliengehalt, desto härter ist das Wasser, das heißt mehr Waschmittel wird benötigt.

Nach dem Wasch- und Reinigungsmittelgesetz, das am 05.05.2007 in Kraft getreten ist, werden drei Wasserhärtebereiche unterschieden:

	Deutsche Härtegrade (°dH)	Millimol Calciumcarbonat je Liter (mmol/l)
weich	0 - 8,4	0 - 1,5
mittel	8,4 - 14	1,5 - 2,5
hart	über 14	über 2,5

Blei im Trinkwasser – Austausch von alten Bleileitungen

Die Trinkwasserverordnung schreibt seit dem 1. Dezember 2013 einen maximalen Grenzwert für Blei von 10 Mikrogramm pro Liter fest. Blei ist ein giftiges Schwermetall. In der zentralen Wasserversorgung werden Bleirohre schon seit langer Zeit nicht mehr verwendet. Obwohl das Trinkwasser praktisch bleifrei ins Wasserversorgungsnetz eingespeist wird, kann in einigen Haushalten dennoch bleihaltiges Wasser aus dem Wasserhahn kommen, denn bei vorhandenen bleihaltigen Rohren und Armaturen in der Wasserhausinstallation wird nach längeren Standzeiten fast immer Blei im Trinkwasser gefunden. Wasserhausanschlussleitungen aus Blei wurden im Wasserversorgungsgebiet der Stadtwerke Grünberg bei Rohrbrüchen oder im Zuge von Erneuerungsmaßnahmen im Straßenbereich grundsätzlich ausgetauscht. Die hierdurch entstehenden Kosten wurden und werden gemäß der Wasserversorgungssatzung der Stadt Grünberg dem jeweiligen Grundstückseigentümer in Rechnung gestellt.

Bleileitungen findet man gelegentlich noch in Häusern, die vor 1973 errichtet wurden.

Wie erkennt man Bleileitungen?

Eine Bleileitung klingt beim Anklopfen mit einem metallischen Gegenstand dumpf. Blei ist ein weiches Material. Die Rohre lassen sich leicht biegen und sind in weiten Bögen verlegt. Winkelstücke gibt es, wie z.B. bei Kupferleitungen, nicht. Bleileitungen können durch einen Schlag mit einem harten Gegenstand leicht eingedrückt werden und lassen sich leicht einritzen. Diese Stelle erscheint dann silbergrau. Die Rohraußenwand ist meist unregelmäßig. Bleirohre sind nicht verschraubt, sondern gelötet. Die Lötstellen der Bleirohre sind wulstig.

eingeschweißtes Ventil zwischen Bleirohren

leicht gebogener Bleirohrabschnitt

Was ist zu tun?

Haben Sie Bleirohre in der Hausinstallation oder im Hausanschluss festgestellt, ist die Einhaltung des Grenzwertes fraglich. Vor allem aus Gründen der gesundheitlichen Vorsorge, sollten Sie als Hauseigentümer die Bleirohre umgehend von einem Sanitär- und Heizungsfachbetrieb austauschen lassen. Bis dahin sollten Sie das Wasser vor jedem Gebrauch so lange ablaufen lassen, bis es kühl aus der Leitung fließt. Für die Zubereitung von Säuglings- und Kleinkindernahrung sollten Sie jedoch keinesfalls Wasser verwenden, das durch Bleirohre geflossen ist. Eventuell vorhandene und den Stadtwerken Grünberg nicht bekannte Bleiwasserhausanschlussleitungen bitten wir umgehend aus eigenem Interesse an die Stadtwerke Grünberg zu melden, damit diese baldmöglichst ausgetauscht werden.

Der Wassermeister der Stadtwerke Grünberg, Herr Jörg Feierfeil, steht für weitere Fragen und Terminabsprache bezüglich des Austauschs der Wasserhausanschlussleitung unter den Telefonnummern 06401/804-177 oder 0170/5240501 gerne zur Verfügung. Im Übrigen können Sie weitere Informationen zum Thema „Bleigrenzwerte in Trinkwasserhausanschlussleitungen“ bei Herrn Ensle vom Gesundheitsamt des Landkreises Gießen, Tel.: 0641/9390-1422, E-Mail: norbert.ensle@lkgi.de erhalten.

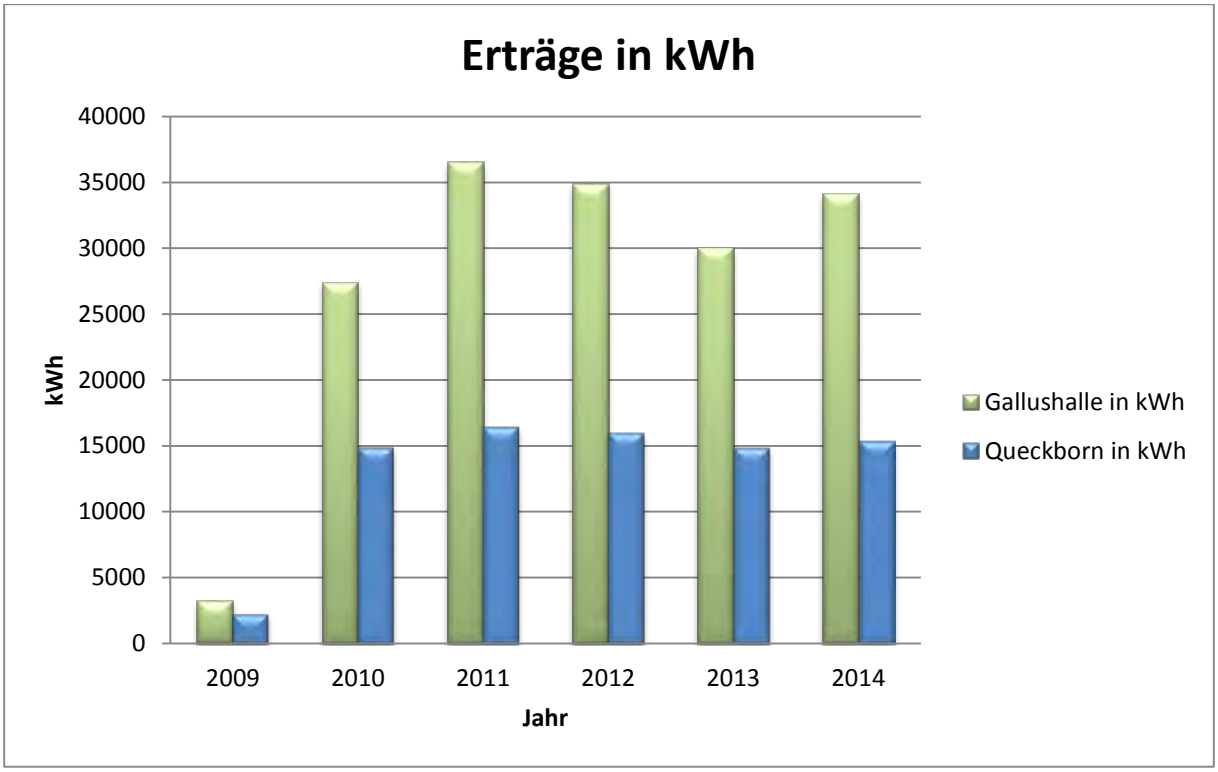
Den Stromfressern auf der Spur

Die Stadt Grünberg besitzt drei Strommessgeräte, die leihweise von der OVAG Friedberg zur Verfügung gestellt wurden.

Der Verleih der Messgeräte erfolgt gratis über die Stadtverwaltung an Bürgerinnen und Bürgern. Die Benutzung des Gerätes an sich ist kinderleicht. Stromkabel des zu überprüfenden Haushaltsgerätes an den Strommesser anschließen und dessen Strecker in die Steckdose geben. Auf Anhieb zeigt das Display die aktuelle Leistung des Geräts an. Den eigentlichen Verbrauch ermittelt das Gerät durch Multiplikation mit der Betriebsdauer, also, wie lange das Gerät in Betrieb ist. Über ein einfaches Menü blinkt dieser Wert im Handumdrehen auf.

Bei Interesse wenden sie sich bitte an den städtischen Umweltbeauftragten, Tel. 06401/804-173.

Photovoltaikanlagen der Stadt Grünberg



Neue Sitzgarnituren für das Brunnental

Im Zuge der Neueröffnung der EDEKA Markthalle Grünberg spendete der Inhaber Herr Ulrich Host 5.000,-- €, die für das Brunnental verwendet werden sollten. In Rücksprache mit dem Magistrat der Stadt Grünberg und der Landschaftspflegevereinigung wurde beschlossen, dass neue Sitzgarnituren im Brunnental benötigt werden.

Mit einer Firma aus Laubach-Freienseen wurde ein Partner ausfindig gemacht, der für das Brunnental robuste und dazu optisch ansprechende Sitzgarnituren herstellen kann. Im Laufe des Sommers 2014 wurden fünf Sitzgarnituren in Zusammenarbeit mit dem Bau- und Servicehof der Stadt Grünberg aufgestellt. Die Standorte wurden so gewählt, dass man von jedem Ruheplatz aus einen wunderschönen Ausblick auf markante Stellen im Brunnental hat. Zwei stehen am unteren Teich, eine auf dem Aussichtsplateau, eine oberhalb des „Spitzen Steins“ und eine am alten Brunnenhäuschen.

2 Stunden
werktags
8-18 h
nur auf den
ausgewiesenen
Parkplätzen

Pflege-Paten gesucht
für öffentliche Pflanzinseln und Beeten auf Baumscheiben

Die Patenschaften werden sehr flexibel gehandhabt. Jeder Grünpate kann Art und Umfang seiner Unterstützung individuell festlegen. Die Anschaffung von Pflanzen und Mulchmaterial übernimmt die Stadt. Darüber hinaus wird für die Entsorgung von anfallendem Schnittgut nach Absprache Papierkompostsäcke zur Verfügung gestellt.

Erklärung

Ich bin/wir sind dabei und möchte(n) ein grünes städtisches Patenobjekt betreuen!

Absender:

Name, Vorname ……

Straße: ……

Tel.: ……..

eMail: ……...

Ich/wir möchte(n)

☐ eine Patenschaft für ein(en) Beet/Baumscheibe/Blumenkübel übernehmen

in ……...……

☐ Bitte nennen Sie mir/uns ein Beet zur Pflege in meiner/unserer Nähe.

☐ Eigene Ideen/Vorschläge ……....

……..

……..

Datum, Unterschrift: ……..

Senden Sie diese Erklärung bitte an:

Magistrat der Stadt Grünberg – Umwelt
Rabegasse 1
35305 Grünberg

oder per Fax: 06401/804-103

Stadt Grünberg
-Umwelt-
Rabegasse 1
35305 Grünberg